



Das Doppelleben der Paletten

Wolfgang Döhring macht aus altem Holz neue Möbel

Von Christoph Lowinski

WARENDORF. Der Klopapierhalter trägt den hübschen Namen Paula. Und einen Zahnbürstenständer gibt's auch. Der ist allerdings namenlos. Die beiden Hygiene-accessoires sind nur ein kleiner Teil der Mini-Möbel-Palette, die Wolfgang Döhring im Programm hat. Und da sind wir auch gleich beim Stichwort. Denn was der Hobby-Schreiner da produziert, wird aus Paletten hergestellt – Euro-Paletten.

Von denen sind angeblich rund 800 Millionen Stück auf dem Kontinent unterwegs. Eine Menge Holz. Wenn sie das Ende ihres Lebens erreicht haben, droht ihnen in der Regel ein Finale im Ofen. Sie werden zu Brennholz. Wolfgang Döhring findet das nicht gut: „Aus diesem Brennholz kann man doch was Schönes machen“, sagt er freundlich lachend – und öffnet seine Garage, in der neben diversen Maschinen das weit gereiste Rohmaterial für seine Werke wartet.

Döhring, der als gelernter Industriekaufmann einige Jahre bei der Firma Brinkhaus gearbeitet hat, machte später eine Verwaltungsausbildung und ist nun schon seit 1981 bei der Stadt Warendorf – im Bereich Ökoberatung, Stadtreinigung und Abfallbeseitigung.

Hier schließt sich thematisch der Kreis: „Wiederverwertung ist schon immer

mein Thema gewesen“, sagt er – und sammelt alle möglichen Dinge, um ihnen an seinen Kleinmöbeln einen neuen Lebenszweck zu verschaffen: Türgriffe, alte Torstenheben, Schlüssel, Haken und Schalter. Man darf unterstellen: Der Mann schmeißt so schnell nichts weg.

Er werktel nun mal gerne – der handwerkliche Spaß an der Sache ist ein guter Ausgleich zum Bürojob.

Begonnen hat alles mit der Verkleidung für die Abzugshaube in der heimischen Küche. Paletten-Bretter, logisch. Aus dem hölzernen Hobby hat Döhring jetzt ein zweites Standbein gemacht: In seiner Garage werden die ausrangierten Paletten fein säuberlich auseinandergenommen und erst mal mit Wasserdampf pfleglich gesäubert. Chemie kommt dem Öko-Möbel-Bauer nicht ans Holz. Dann werden die Bretter von Hand geschliffen. Döhring: „Die sind lang gelagert, extrem haltbar und haben einen unverwechselbaren Charakter.“ Sie tragen die Spuren ihre früheren Daseins.

So sind sie die Basis für kleine Regale, Bilderrahmen, Flaschenhalter, Krimskrums-Schubladen und den schon erwähnten Klopapierhalter. Alle ganz individuell hergestellt, jedes Stück sieht anders aus, in Serie geht nichts. Döhring erfüllt auch gerne Sonderwünsche.

Seine Kleinmöbel und Accessoires verkauft Döhring auf Märkten und Wohnmessen in der Umgebung, etwa beim Bauernmarkt auf dem Hof Nettelstrotz in Sassenberg. Beim Krüßing-Fest in Freckenhorst am ersten Mai-Wochenende hat er ebenfalls einen Stand auf dem Kirchplatz.

Döhring freut sich schon drauf – man spürt, dass er mit Lust und Freude bei der Sache ist: „Hier wird mit den Händen und viel Herzblut gearbeitet.“ Und nützlich sind die Ergebnisse der Arbeit auch – für

Papierspenderin Paula gilt das in besonderem Maße. www.euromobel.net



„Ich war mal eine Palette“: Und Wolfgang Döhring hat aus dem vielgeriesten Stück Holz mit viel Liebe einen Schlüsselkasten gemacht.

Foto: Lowinski